



Illustration J. Pointner, Linz



Schwimmkörper des TeichWerks am Uniteich gelandet

Der Schwimmkörper für die Eventlocation am Uniteich wurde heute von der Linzer Werft mit einem Sondertransport an die JKU befördert. Ein 250-Tonnen-Spezialkran hat die fünf einzelnen Teile vom Tieflader in den Teich gehoben. Damit nimmt das TeichWerk Gestalt an. Es ist ein Symbol für die technologische Kompetenz am Universitäts- und Industriestandort Oberösterreich.

Heute um 7.00 Uhr früh war es soweit: Der 250-Tonnen-Spezialkran hebt das erste Element des 5-teiligen Schwimmkörpers von der Allee über die mehr als 15 Meter hohen Bäume des Campus in den Universitätsteich. Jeder einzelne Teil ist über 40 Meter lang und etwa 8 Tonnen schwer. Im Teich werden die Elemente zu einem 40 mal 10 Meter großen Schwimmkörper verbunden, der für den Auftrieb sorgt. Die ausgefeilte Konstruktion des TeichWerks wird ab morgen Freitag bereits direkt im Teich aufgebaut.

Der völlig neuartige Ort der Begegnung nimmt damit Gestalt an. Auf einer Fläche von 400 m² entstehen Bar, Kaffeehaus, Bühne, Think-Tank und Veranstaltungsort. Seit März wird geplant, jetzt wird gebaut und im Herbst eröffnet. Das ist nur durch die beispiellose Unterstützung durch das Land OÖ und die OÖ Industrie möglich. *„Das TeichWerk ist ein Symbol für die technologische Kompetenz am Universitäts- und Industriestandort Oberösterreich. Damit soll für junge Menschen erlebbar werden, wie attraktiv gerade ein Technikstudium an der Johannes Kepler Universität ist. Es gibt keinen logischeren Ort als Linz, um sich zum Diplomingenieur bzw. zur Diplomingenieurin ausbilden zu lassen“*, so Meinhard Lukas, der designierte Rektor der JKU.

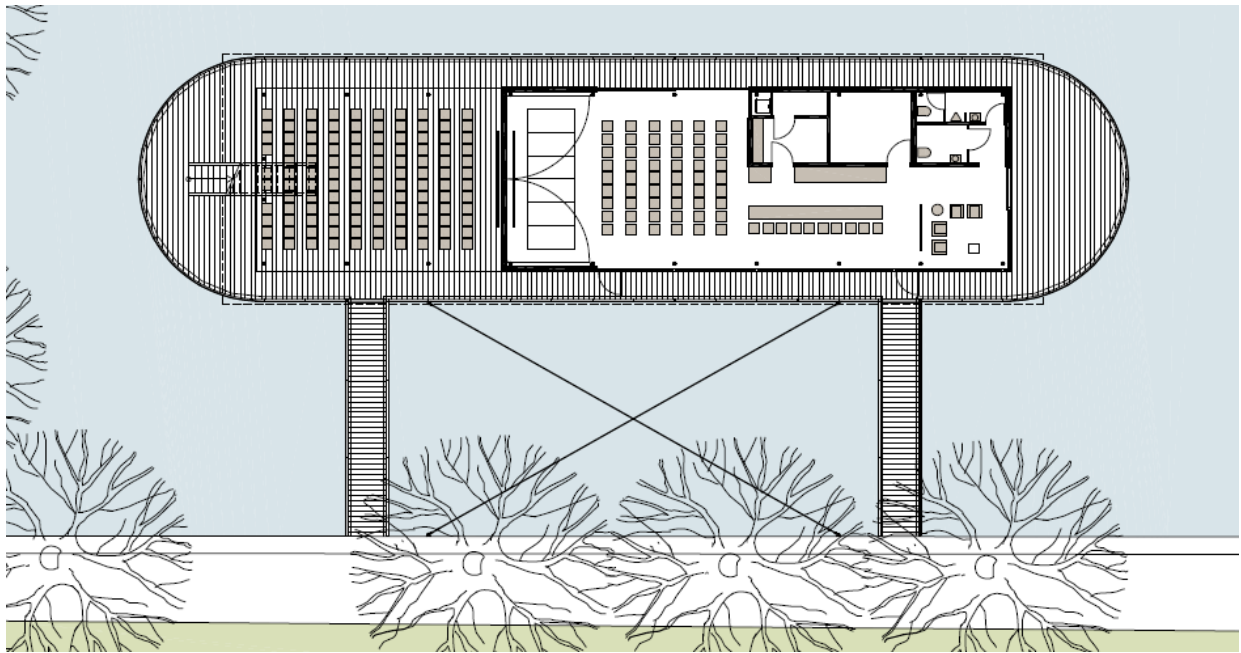


Der eingeschossige Schwimmkörper ist eine Konstruktion aus Stahl, Aluminium, Holz, Kunststoff und Glas. Im TeichWerk werden bewusst Produkte von Leitbetrieben der OÖ Industrie verbaut. Stahlbrammen der voestalpine sorgen für Sicherheit, Fassadenteile aus Materialien der voestalpine und der AMAG bestimmen das Erscheinungsbild, eine innovative Photovoltaikanlage von Fronius liefert Energie, Leichtbauteile von Greiner sorgen für die richtige Akustik am TeichWerk. Bereits im Herbst sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Das TeichWerk gliedert sich in einen überdachten Außenbereich und einen großzügigen Innenraum mit Bar und Café. Verbunden werden beide Bereiche durch eine Bühne, die nach beiden Seiten hin geöffnet werden kann. Die schwimmende Eventlocation verfügt über eine ausgefeilte Haustechnik und ist an Strom, Wasser und Kanal angeschlossen.

Das TeichWerk ist nicht nur Café und Bar, sondern auch ein besonderer Platz für Konzerte, Theater, Sommerkino, Performances, Teichgespräche oder Feste. Es soll zur Bühne zentraler Kultureinrichtungen am Standort werden; ein kleiner, feiner Veranstaltungsort für hiesige Theater, Konzerthäuser, sonstige Kunststätten und Kinos. Ein Highlight bildet das Sonnendeck auf dem begehbaren Dach.

Die Planung des TeichWerks kommt vom renommierten Welser Architekturbüro Luger & Maul. *„Max Luger arbeitet mit seinem Team seit Monaten mit Hochdruck an dem Projekt. Nur dem großen Engagement dieses Büros ist es zu verdanken, dass bislang unser sehr ambitionierter Zeitplan hält. Seit heute kann man den starken Entwurf von Luger & Maul schon in Ansätzen erkennen“*, so Meinhard Lukas.



Architekten Luger & Maul



Illustration J. Pointner, Linz



Illustration J. Pointner, Linz